

220. Wasserfall / in dem Canton Solothurn.

Die so wasserreiche als bergichte Art der ganzen Schweiz bringet nothwendig den so angenehmen Vorwurf verschiedener Wasserfälle hervor. Ein solcher ist derjenige welcher alhier dem Leser in Kupfer vorgestellt wird. Er befindet sich in dem Canton Solothurn, an einem felsichten Gebürge in der Gegend von Falkenstein und Balstal, und zwar ohnfern der Kirche dieses letztern Orts. Er entstehet von einem in dem nicht sehr entfernten Gebürge entspringenden Bache, welcher, nachdem er ein Stück Wegs in einer engen Klust fortgeflossen, sich zwischen sehr hohen und gegen einander überhangenden Felsen Stufenweise und mit einem lieblichen Brausen, schäumend herunterstürzt. Nachwärts fließet er in einem ebenen Bette fort und nimmet unterwegs in dem Dorfe Balstal die von Mimmlißweil und von Holderbank herabkommende Bäche zu sich. Der den Wasserfall formierende Bach wird von den Einwohnern der Steinbach, und der so von Holderbank herkommt in den ältesten Urkunden der Augstbach genannt; da hingegen der so von Mimmlißweil kommt keinen andern Namen hat als Mimmlißweilerbach. Alle drey mit einander vereinigt eilen nach der Cluse bey Blauenstein, allwo sie einen vierten aus dem Mardörfer Thal herkommenden starken Bach in ihre Gemeinschaft aufnehmen, darauf einen neuen Namen erlangen und die Dünneren heißen. Unter diesem Namen gehet ihr vereinigt Gewässer nach dem Narflus und verlieret sich in demselben oberhalb der Stadt Olten.

221. Mauensee.

Ein nicht weit von Sursee von Hauptmann Caspar Pfyffer schön und weitsichtig erbautes Schloß und daran gelegenes Dorf in der Pfarrey Sursee und Amt Knutweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern. Um dieses Schloß herum, zu welchem eine lange Brücke vom festen Land hingehet und diese kan aufgezoogen werden, befindet sich ein Fischreicher See, und liget unweit davon das Dörflein St. Erhard. Das mit einigen Thürnen umgebene Schloß, nebst dem See, kam hernach an die Doosen, und gehört demahlen dem Grafen von Riva, Burgern der Stadt Lucern. Auf dem See sind auch dann und wann kleine Insulein, die von moosechter Erde bey öfters sich ereigneten Wassergüssen von dem festen Land los werden, in den See hinein geschwemmet, und auf denselben der grüne Wasen und Binz aufrecht stehet.

222. Lochhof.

Ein Lusthaus, sonst der gemeinen Sage nach auch Oberlöchli genannt, ligt in einer angenehmen Wildniß, oder deutlicher zu melden, in einem mit lauter Waldung umgebenen Loch, gegen Aufgang der Sonnen, eine halbe Viertelstunde hinter dem Capuciner Kloster Wesenlin, an dem Fuß des Hombergs, und von der Stadt Lucern, in dessen Bezirk es stehet, eine halbe Stunde entfernt.

So einsam das Gelände um dieses Lusthaus und dessen Gütern ist, mit eben so und noch weit trefflicherer Aussicht in die Ferne des Gäuws wird das Aug geweidet, daß dieses Ort keinem, oder wenigen, an dem weitsichtigen Prospect etwas weicher; Es bestreicht, sonderlich von dem unter- und obern Gut an, den schönen Malterser Boden, Entlibuch- und Lutherthaler Bergen, das Ruswyl- und Rothenburger Gelände bis gegen Gormund und Pildisrieden, und so weiter.

Der Besizer Tit. Jkr. Heinrich Ludwig Pfyffer von Altishofen, des Grossen Rathes